



Das Museum liegt mitten im idyllischen Ortskern von Rubenheim, direkt gegenüber der Kirche.



GEBÄUDE

Das ehemalige Gasthaus Hepp in der Dorfmitte von Rubenheim ist ein Bauernhaus aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Das Gebäude wurde von Denise und Gunter Altenkirch vorbildlich restauriert und mehrfach prämiert. **Es gilt als sehenswertes Beispiel des „südwestdeutschen Einhauses“.**

Die Scheune wurde Mitte der 1980er Jahre zum Museum umgebaut. Der Wohnteil blieb zweckgebunden.



VOLKSKUNDE

In den letzten 150 Jahren hat sich die traditionelle, auf reine Selbstversorgung ausgerichtete Agrarstruktur, zugunsten einer Industriegesellschaft geändert. Die Dörfer selbst wurden seitdem überwiegend zu Wohnflächen, Nebenerwerbslandwirtschaft ist heute fast gänzlich in den Hintergrund getreten.

Um solche Veränderungen untersuchen zu können, wurden im gesamten Saarraum seit Jahrzehnten Befragungen der Bevölkerung durchgeführt und dokumentiert. **Diese Protokolle stellen neben der wissenschaftlichen Literatur und der Sammlung den Grundstock der Volkskundeforschung dar;** sie ist als Substanz zu sehen, die hinter dem Museum steht.

Außerdem werden **alle Ausstellungen, wechselnde und stehende, durch einen Ausstellungsführer dokumentiert**, um die Besucher und Besucherinnen in das jeweilige Thema einzuführen.

MUSEUM

1988 öffnete das Museum seine Pforten, seitdem wurde es von **rund 12.000 Menschen besucht**. Schwerpunkt der Ausstellungen des Rubenheimer Museums ist das **Leben der „kleinen Leute“** – der kleinen Bauernfamilien, der Tagelöhner, der Handwerker und der Arbeiter im 19. und 20. Jahrhundert.

Insbesondere wird die dörfliche Alltagskultur unseres Raumes – von Trier bis Kaiserslautern, dem Hunsrück und dem angrenzenden Lothringen – anschaulich beschrieben. **Das Museum umfasst eine umfangreiche Sammlung von rund 50.000 Exponaten** und stellt somit eine der größten privaten Ausstellungen. Liebevoll gestaltete Details runden das Bild ab und lassen die Besucher in die Welt ihrer Vorfahren eintauchen – Geschichte wird greifbar.

WISSEN UM DIE VERGANGENHEIT SCHAFFT VERSTEHEN FÜR DIE GEGENWART



Selbstgebaute Spielzeuge werden sie genauso finden wie eine Puddelkelle aus russischem Stahlhelm.



FORSCHUNG UND LEHRE

Museumsarbeit ist heute Forschungsarbeit. Die außergewöhnlich große Sammlung an volkskundlichen Protokollnotizen und Museumsexponaten bildet heute eine sehr wichtige Quelle, die der Allgemeinheit in Form von Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt wird.

Von der „Wissenschaftlichen Weiterbildung“ der Universität des Saarlandes und der Hochschule für Bildende Kunst in Saarbrücken werden **Gunter Altenkirch regelmäßig Lehraufträge „Saarländische Volkskunde“ und „dörfliche Alltagskultur“ erteilt.**

Die Vorlesungsunterlagen an der Universität werden zu einem mehrbändigen Standardwerk, **„Saarländische Volkskunde“** zusammengeführt. Bis 2005 erschienen drei Bände, weitere sieben sind bis jetzt in Bearbeitung.

Die Vorlesungen von Gunter Altenkirch an der Universität des Saarlandes innerhalb der Erwachsenen-Weiterbildung sind für jeden offen.



SONDERAUSSTELLUNG ABERGLAUBE

Sagen, Märchen und Brauchtum begegnen uns als Teil des vorchristlichen Lebens. Aus Volksmedizin und Wahrsagerei sind uns **Gegenstände und Sprüche erhalten, denen man geheimnisvolle Kräfte zuschrieb – und auch heute noch zuschreibt**. Betrachtet man die vielen Ängste der Menschen, einst und heute, so ist und war ein alleiniger gütiger Gott, den man lediglich durch ein „kräftiges“ Gebet anzurufen brauchte, nie die Lösung.



GEFÜHRTE WANDERUNGEN

Unter der Führung von Gunter Altenkirch finden ganzjährig volkskundliche Wanderungen auf unterschiedlichen Routen statt.

„Die Sagenwanderung auf dem Höltschberg“ ist die beliebteste und findet im Winterhalbjahr statt.

Der Höltschberg ist der bedeutendste saarländische Sagenberg; während der Wanderung erfahren die Teilnehmer Inhalte und Symbolik der Sagen.

Weitere Wanderungen sind „Mythologie und Volkskunde von Bäumen und Pflanzen“, „Handwerkliche Nutzung des Holzes heimischer Bäume“, „Palmwisch“, „Johanniswisch“ und die Wanderung zum „Kraut- oder Würzwisch“.

Interessant ist eine „Wanderung zu den Bauerngruben im Bliesgau“ (Ein Beitrag zur Industriekultur des Bliesgaus und der Neunkircher Eisenhütte).

Tipp: Gutes Schuhwerk ist erforderlich, stellen Sie sich auf eine Gehzeit von zwei bis vier Stunden ein.



EINTRITT

Das Museum ist jeden dritten Sonntag im Monat von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Das Museum wird für Gruppen nach Terminabsprache geöffnet (Führungen sind eingeschlossen), 3 €/Erwachsener, 30 €/Gruppe.

Die Wanderungen finden auch nach Terminabsprache statt, 3 €/Erwachsener, 30 €/Gruppe.

So finden Sie uns: **Erfweilerstraße 3, 66453 Gersheim-Rubenheim**





Denise Altenkirch in ihrem Atelier.



Herausgeber:
Gemeinde Gersheim
Bliessstraße 19 a
66453 Gersheim
Tel.: (0 68 43) 801-0
Internet:
www.gersheim.de
E-Mail: kulturamt
@gersheim.de
Text: G. Altenkirch
Bilder/Gestaltung:
E. Birkelbach

DAS KERAMIK-ATELIER

Mit dem Museum nicht nur räumlich verbunden ist das **Keramik-Atelier von Denise Altenkirch**; sie ist Schülerin bedeutender europäischer Dozenten. **Denise Altenkirch hat sich bei ihrem künstlerischem Wirken der Raku-Technik verschrieben.** Besonderheit bei ihren Arbeiten ist die Einbindung gewöhnlicher Gebrauchsgegenstände (meist Eisen), die man oft erst beim zweiten Hinschauen als solche ausmacht.

Der Mensch als Abbild ist immer wieder Zentrum ihres künstlerischen Schaffens. Auch dient ihr die Natur in all ihrer Vielfaltigkeit als Vorlage und ist Quelle ihrer Inspiration.

Man kann sich viele ihrer Arbeiten nach einem Museumsbesuch im Atelier anschauen und mit etwas Glück trifft man die Künstlerin selbst an oder kann ihr sogar beim Arbeiten über die Schulter schauen.



ERWACHSENEN-BILDUNG

Alltagsleben ist heute mit einem großen Reservoir an Freizeit verbunden und immer mehr Menschen unseres Raumes sehen darin eine Möglichkeit sich kreativ weiterzubilden und zu beschäftigen.

Denise Altenkirch bietet interessierten Menschen mehrmals im Jahr Kurse „**Keramik künstlerisch gestalten und mittels Raku – im Freien brennen**“ an.

Die Blockkurse sind weit über die Gemeinde bekannt und sehr beliebt.

Informationen und Anmeldungen:
Telefon (0 68 43) 9 10 81,
Fax (0 68 43) 9 11 66,
Mail gunter.altenkirch@web.de



Museum für dörfliche Alltagskultur in Rubenheim

Telefon (0 68 43) 9 10 81,
Fax (0 68 43) 9 11 66,
Mail gunter.altenkirch@web.de,
www.museum-alltagskultur.de



M E H R A L S E I N M U S E U M

Museum für dörfliche Alltagskultur

